

Kritisches Alphabet zur Grün 80 = Alphabet critique concernant "Grün 80" = Critical alphabet on the subject of "Grün 80"

Autor(en): **Blumer, Curt Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **19 (1980)**

Heft 4: **Grün 80 : Schlussfolgerungen = Grün 80 : Conclusions = Grün 80 : Conclusions**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-135270>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kritisches Alphabet zur Grün 80

Von Curt Peter Blumer, Oberwil BL

Alphabet critique concernant «Grün 80»

De Curt Peter Blumer, Oberwil BL

Critical Alphabet on the Subject of "Grün 80"

By Curt Peter Blumer, Oberwil BL

AUSSTELLUNGSBAHN: eine hilfreiche Sache, für viele Besucher die einzige Möglichkeit, die ganze Ausstellung zu durchqueren. Durch Lautsprecher vermittelte Hinweise hätten die Fahrt aber wesentlich interessanter gestaltet.

ÄSTHETIK: ist zwar Geschmacksache, trotzdem hätte einiges nicht passieren dürfen. Beispiel: die «Karibik-Bar» unterhalb der Merian-Villa. Da die Sektorenplaner für solche «Zutaten» nicht konsultiert wurden, hätte ein Verantwortlicher für allgemeine Gestaltungsfragen solche Auswüchse verhindern müssen.

BBERUFSBILD der Gärtner: Haben die Gärtner diese Verulkung ihres Berufsstandes verdient?

MONORAIL: une bonne chose, pour de nombreux visiteurs la seule possibilité de traverser toute l'exposition. Le périple se serait toutefois révélé beaucoup plus intéressant si des renseignements avaient été diffusés par hauts-parleurs.

ESTHÉTIQUE: est bien sûr affaire de goût, mais certaines choses auraient tout de même dues être évitées. Exemple, le «Karibik-Bar» au-dessous de la villa Merian. Les planificateurs des secteurs n'ayant pas été consultés pour ce genre de «garnitures», un responsable de toutes les questions d'aménagement aurait dû empêcher de telles excroissances.

MÉTIERS DE L'HORTICULTURE: Les horticulteurs ont-ils mérité de voir leur profession ainsi tournée en ridicule?

EXHIBITION RAILWAY: very useful, and for many visitors, the only way of getting round the whole exhibition. However, informative comments over loudspeakers would have made the trip much more interesting.

AESTHETICS: this is a matter of taste, but nonetheless, some things just should not have been allowed. For example, the "Caribbean Bar", below the Merian Villa. As the sector planner was not consulted on such "extra ingredients", somebody in charge of general layout questions should have prevented such aberrations.

PROFESSIONAL IMAGE of the gardener: What have gardeners done to deserve this making fun of their profession?



Links: Ein abgestorbener Baum, umfunktioniert zum Glockenbaum im Sektor «Grüne Universität». Das fast ununterbrochene Gebimmel zeugte vom Spass, den jung und alt am Glockenspiel in diesem toten Baum fand. Foto: Hugo Jaeggi, Basel

Rechts: Unzweifelhaft ist mit solchen romantischen Kleinarchitekturen die Spiel- und Abenteuerlust des Publikums im Sektor «Grüne Universität» angesprochen worden. Foto: P. Hoffmann

A gauche: Un arbre mort transformé en arbre aux cloches dans le secteur «L'Université verte». Le tintement à peu près ininterrompu des cloches prouvait que jeunes et vieux prenaient plaisir à ce carillon. Photo: Hugo Jaeggi, Bâle

A droite: Ces petites architectures romantiques ont à n'en pas douter éveillé le goût du jeu et de l'aventure du public dans le secteur «L'Université verte». Photo: P. Hoffmann

Left: A dead tree transformed into the "Bell tree" in the "Green University" sector. The almost continual ringing of bells testified to the pleasure which both young and old took in this dead tree. Photo: Hugo Jaeggi, Basle

Right: There is no doubt that the public's playfulness and adventurousness were appealed to by such small elements of romantic architecture in the "Green University" sector. Photo: P. Hoffmann



Die verulkte Darstellung der «grünen Berufe» löst unterschiedliche Reaktionen aus. Viele «Betroffene» empfinden dergleichen als verfehlt «Image-Pflege». Foto: Hugo Jaeggi, Basel

La représentation ridicule des «professions vertes» a provoqué des réactions diverses. Nombreux sont les intéressés qui l'ont ressenti comme une occasion manquée de soigner notre image. Photo: Hugo Jaeggi, Bâle

The humorous depiction of "green professions" triggered off various reactions. Many of those immediately involved felt it was a bad way of promoting their professional image. Photo: Hugo Jaeggi, Basle

Seite 24: Bewegte Topographie im Sektor «Grüne Universität». Feldherrenhügel mit Schwarzwaldblick-Sitzplatz im Hintergrund. Foto: Peter Heman, Basel

Page 24: Topographie accidentée dans le secteur «L'Université verte». Le «Feldherrenhügel» avec à l'arrière-plan une terrasse avec vue sur la Forêt-Noire. Photo: Peter Heman, Bâle

Page 24: Lively topography in the "Green University" sector. In the background, «Commander-in-chief's Hill» with its seats offering a view of the Black Forest. Photo: Peter Heman, Basle



CHRISTOPH MERIAN: Ohne diesen Basler Bürger des letzten Jahrhunderts und die von ihm errichtete Stiftung hätte es wohl kaum eine Grün 80 in Brüglingen gegeben.

DDINOSAURIER: Das beklemmende Denk-Mal unserer Zivilisation wurde leider von den meisten Besuchern nur als Spass begriffen.

EINGANG: Es fehlte ein würdiges, vor allem grünes Arrivé.

ERDE: das Thema, auf welches man am meisten gespannt war. Lag es am Geld, dass nicht alle Erwartungen erfüllt wurden?

FLOROPTIKUM: Die Sonderschauen haben viele Blumenfreunde beglückt. Dass die Riesenhalle aber wieder verschwinden muss, ist kein Diskussions-thema, denn die Brüglinger Ebene ist schon genug mit Grossbauten versehen.

FAHNE: gottseidank nur für einen Sommer!

GLOCKENBAUM: Die Idee war gut, die Lage unglücklich. Das ewige Gebimmel passte nicht zur «Grünen Universität» (siehe dazu O).

CHRISTOPH MERIAN: «Grün 80» à Brüglingen n'aurait guère été possible sans ce citoyen bâlois du siècle dernier et la fondation qu'il a créée.

DINOSAURE: Ce monument de notre civilisation qui se voulait oppressant n'a été pris par la plupart des visiteurs que pour un énorme jouet cocasse.

ENTRÉE: Une arrivée convenable, et surtout verte, faisait défaut.

TERRE: le thème duquel on attendait le plus. Est-ce pour une raison financière qu'il n'a pas répondu à toutes les espérances?

FLOOPTICUM: les présentations spéciales ont fait le bonheur de nombreux amis des fleurs. Le fait que la salle géante doive maintenant disparaître ne souffre toutefois aucune discussion, car la plaine de Brüglingen est déjà suffisamment pourvue de grandes constructions.

DRAPEAU: pour un été seulement, Dieu merci!

ARBRE AUX CLOCHES: l'idée était bonne, l'emplacement malheureux. L'incessant carillon ne convenait pas à l'«Université verte» (voir O).

CHRISTOPH MERIAN: Without this citizen of Basle from the last century and his foundation, there would probably never have been a "Grün 80" in Brüglingen.

DINOSAUR: This depressing monument intended to stimulate us to thought about our civilisation was unfortunately treated as a mere joke by most visitors.

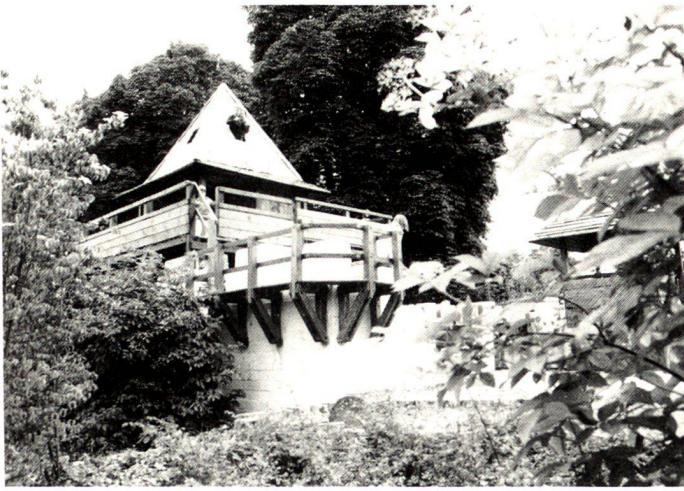
ENTRANCE: What was missing was an appropriate, but above all, green approach.

EARTH: the subject which aroused most advance curiosity. Was it because of the money that not all expectations were fulfilled?

FLOOPTICUM: The special shows were a source of pleasure to many flower lovers. But it goes without saying that the gigantic hall must be dismantled as the Brüglingen plain has enough over-sized buildings.

FLAG: thank goodness, just for one summer!

BELL TREE: the idea was good but the site badly chosen. The continual ringing of bells did not "harmonize" with the "Green University" (see under O).



HONORARPOLITIK, welche zu denken gibt: Wettbewerb «Plakat» 1. Rang: Fr. 6000.– (nicht ausgeführt). Wettbewerb «Grüne Uni» 1. Rang Fr. 3000.– (ausgeführt).

INFORMATION zum Mitnehmen gab es nicht oder war nur schwer erhältlich: wen hätte zum Beispiel der Entwicklungsweg der Erde als Broschüre nicht interessiert?

JAHRMARKT hat zwar mit Markt, aber nicht mit Natur zu tun.

KUNST überall: im Kabinett, auf der Wiese, im Park, am Ring – für eine Naturschau einfach zuviel des Guten (siehe auch Q).

LANDESAUSSTELLUNG DER NATUR: eine etwas hochgestochene Anpreisung, wenn man sich an die «gewöhnlichen» Landesausstellungen erinnert (siehe auch J, K, M, P).

MARKT: Das Angebot war leider viel zu wenig auf garten- und naturbezogene Artikel ausgerichtet; was hatte denn ein Autoputzmittel an dieser Naturschau zu suchen?

MANAGEMENT: Es geht anscheinend nicht ohne die internationale Renommiersprache.

NACHNUTZUNG: Ein Vorschlag: den Wolkenhügel abtragen und die Wasserflächen vereinen.

OASE: Als Oase der Ruhe wurde die «Grüne Uni» im Wettbewerbsprogramm bezeichnet (siehe unter G).

PPLAKAT: Das vielgeschmähte Ausstellungsplakat war gar nicht so schlecht; es hat ja genau das angekündigt, was gemacht wurde . . .

PLASTIK: Viel zu viel Plastik für eine Landesausstellung der Natur.

QUINTESSENZ DER KRITIK: Weniger wäre mehr gewesen, oder: Man kann es nie allen Leuten recht machen und sollte es dann auch nicht versuchen.

RRING: glänzende Idee. Leider wurde sie nicht konsequent zu Ende geführt.

SSEKTOR: Die Gliederung der Ausstellung in Sektoren mit jeweils einem besonderen Thema war ebenfalls eine glückliche Idee.

HONORAIRES: une politique qui laisse songeur. Concours «Affiche», 1^{er} prix: fr. 6000.– (non réalisé). Concours «Université verte», 1^{er} prix: fr. 3000.– (réalisé).

INFORMATIONS: il n'y en avait pas à emporter, ou elles étaient difficiles à obtenir; une brochure sur la «Voie de la Terre» par exemple aurait intéressé chacun.

KERMESSE: elle peut convenir à un marché, mais n'a rien à voir avec la nature.

ART PARTOUT: en cabinets, sur les prés, dans le parc et l'anneau; c'était surabondance de biens pour un spectacle de la nature.

EXPOSITION NATIONALE DE LA NATURE: une appellation peut-être un peu surfaite, si l'on se rappelle les expositions nationales «ordinaires» (voir également J, K, M, P).

MARCHÉ: Le choix comportait malheureusement trop peu d'articles en rapport avec les jardins et la nature; que faisait donc un produit de nettoyage pour voitures dans cette exposition consacrée à la nature?

MANAGEMENT: Il semble qu'on ne peut se passer de la fameuse langue internationale.

UTILISATION ULTÉRIEURE: Une proposition, aplanir les collines et réunir les plans d'eau.

OASIS: Dans le programme du concours, l'«Université verte» avait été qualifiée d'oasis de calme (voir sous G).

AFFICHE: L'affiche tant décriée de l'exposition n'était pas si mauvaise; elle annonçait exactement ce qui était présenté . . .

PLASTIQUE: Beaucoup trop d'œuvres plastiques pour une exposition nationale de la nature.

QUINTESSENCE DE LA CRITIQUE: On a péché par excès, ou, on ne peut jamais contenter tout le monde et on ne devrait pas le tenter.

ANNEAU: brillante idée, qui malheureusement n'a pas été menée à terme en conséquence.

SECTEUR: La division de l'exposition en secteurs présentant chacun un thème était aussi une bonne idée.

REMUNERATION POLICY: gives food for thought. Poster competition: 1st prize: 6000 Swiss francs (not executed). "Green University" competition: 1st prize: 3000 Swiss francs (executed).

There was no take-away INFORMATION or else it was not easily obtainable: wouldn't a brochure on the Earth's evolution, for example, have interested many people?

FAIR: has, admittedly, a lot to do with commerce but little with nature.

ART everywhere: in the closet, on the meadow, in the park, on the Ring—too much of a good thing for a nature exhibition (see also under Q).

NATIONAL NATURE EXHIBITION: a somewhat exaggerated claim when one thinks back to the "ordinary" national exhibitions (see also J, K, M, P).

MARKET: Unfortunately, what was on sale had too little to do with gardens and nature. What was car polish doing at a nature exhibition?

MANAGEMENT: Apparently it is impossible to do without boastful international language.

SUBSEQUENT USE: One suggestion: flatten the cloud hill and join up the water surfaces.

OASIS: The Green University was described as an oasis of peace in the competition programme (see under G).

POSTER: The much-disparaged exhibition poster was not so far off the mark after all—it showed just what was done . . .

PLASTIC: Much too much plastic for a national nature exhibition.

QUINTESSENCE OF CRITICISM: Less criticism would have been more effective, or in other words, you can't please all of the people all of the time, so should not try to do so.

RING: a brilliant idea which was unfortunately not pursued right through to its conclusion.

SECTOR: The division of the exhibition into sectors, each with their own theme, was also a good idea.

TERMIN: Dass alles am 12. April 1980 fertig wurde, ist nicht selbstverständlich, waren doch die Termine äusserst knapp bemessen.

UNVERGESSLICHST: Ist unvergesslich nicht so unvergesslich wie unvergesslichst, und dann erst noch für lange? Die Werbeleute haben anscheinend ihre eigene Grammatik.

VIELFALT: ist eine unabdingbare Voraussetzung für das Gelingen einer Ausstellung. Dass man aber an der Ausstellung für Gartenbau bis zur Schiessbudenvielfalt ging, war sicher falsch (siehe auch Q).

WERBUNG: Schade, dass man das ursprünglich verkündete Werbeverbot ausserhalb des Sektors «Markt» fallen liess.

XEROPHYTEN und andere Pflanzen trockener Standorte hätten in einem Thema «Dachgärten und Balkonbegrünung» sicher viele Besucher angesprochen.

YOLANDE POUCEVERT suchte vergebens nach Beispielen für ihren kleinen Garten.

ZIEL: Ein Ziel ist mit der Ausstellung sicher erreicht worden: Der Gartenbau ist ins Gerede gekommen.

TERME: Tout finir pour le 12 avril 1980 n'allait pas de soi, car les délais étaient calculés extrêmement justes.

LE PLUS INOUBLIABLE: Les publicitaires semblent avoir une grammaire bien à eux. Inoubliable est pourtant explicite; qu'est-ce que ce «le plus inoubliable» et qui plus est «pour longtemps»?

VARIÉTÉ: elle est indispensable pour la réussite d'une exposition. C'était cependant certainement une erreur d'aller jusqu'à inclure des baraques de tir à une exposition d'horticulture.

PUBLICITÉ: Dommage qu'on ait abandonné l'idée initiale, selon laquelle toute publicité était interdite hors du secteur «Le Marché».

XEROPHYTES: et autres plantes d'habitats secs auraient certainement attiré de nombreux visiteurs, groupées sous le thème «Jardins-terrasses et plantations de balcons».

YOLANDE POUCEVERT: a cherché en vain des exemples pour ses petits jardins.

BUT: un but que l'exposition a sans aucun doute atteint, c'est de faire parler de l'horticulture.

DEADLINE: It was not self-evident that everything would really be finished by 12th April 1980—after all, the deadlines were very tight.

MOST UNFORGETTABLE: Is unforgettable not as unforgettable as most unforgettable and that for years to come? It appears that advertising agencies have their own grammar.

VARIETY: condition sine qua non for a successful exhibition. However, it was certainly ill-advised to include such a variety of fairground booths at a horticultural exhibition (see also Q).

ADVERTISING: It was a pity that the advertising ban originally announced for all but the market sector was subsequently dropped.

XEROPHYTES and other plants which prefer a dry location would certainly have appealed to many visitors in a "roof garden and balcony plants" section.

YOLANDA GREENTHUMB hunted in vain for things to copy in her small garden.

OBJECTIVE: The exhibition certainly achieved one objective, namely of making horticulture a topic of conversation.

Seite 26, links: Diese Spielburg im Sektor «Grüne Universität» fand guten Zuspruch. Foto: P. Hoffmann

Seite 26, rechts: Mit einfachsten Mitteln wurde den Sonderansprüchen gewisser Pflanzen im Sektor «Grüne Universität» Rechnung getragen. Foto: P. Hoffmann

Page 26, à gauche: Le château de jeux du secteur «L'Université verte» a beaucoup plu. Photo: P. Hoffmann

Page 26, à droite: Dans le secteur «L'Université verte», on a tenu compte des exigences spéciales de certaines plantes en ayant recours aux moyens les plus simples. Photo: P. Hoffmann

Page 26, left: This play castle in the "Green University" sector was very popular. Photo: P. Hoffmann

Page 26, right: The special requirements of certain plants in the "Green University" sector were taken into account using the simplest possible means. Photo: P. Hoffmann

Der grosse und schöne Brunnen im baumbestandenen Hof vor der Uni-Scheune ist von vielen Besuchern aller Altersklassen sehr geschätzt worden. Foto: P. Hoffmann

La grande et belle fontaine de la cour plantée d'arbres se trouvant devant la grange-université a été très appréciée par de nombreux visiteurs de tous âges. Photo: P. Hoffmann

The large attractive well in the tree-planted courtyard in front of the UNI barn was much appreciated by many visitors of all age groups. Photo: P. Hoffmann

